

Stoppt den Unimord!

Nein zum Hochschuloptimierungskonzept!

5

Wir Jusos im Unterbezirk Braunschweig lehnen das „Hochschuloptimierungskonzept“ der Niedersächsischen Landesregierung aus CDU und FDP in allen Punkten entschieden ab. Allein der Name des Konzeptes, so es denn eines darstellt, ist irreführend. Im Klartext bedeuten die Konsequenzen dieser Scheinoptimierung für unsere Hochschulen in Niedersachsen ein jährliches Minus in Höhe von circa 41 Millionen Euro. Da diese Summe nach etlichen Sparrunden der Rot/Grünen-Vorgängerregierung nicht mehr aufzubringen ist, sind Schließungen und Abschaffungen von Studiengängen, Fachbereichen bis hin zu ganzen Universitätsstandorten die Folge. Für den Universitätsstandort Braunschweig bedeutet das konkret, dass aus finanziellen Gründen über 120 Stellen gestrichen werden müssen.

An dieser Stelle loben wir das außerordentliche Engagement der AStAs der Technischen Universität und der Hochschule für Bildende Künste (HBK) in Braunschweig. Die Studentenschaft protestiert auch in Braunschweig durch zahlreiche Aktionen und Demonstrationen gegen die geplanten Kürzungen. Wir erklären uns solidarisch mit den Braunschweiger Asten.

Wir Jusos in Braunschweig plädieren ausdrücklich für die Erhöhung der öffentlichen Investitionen in Ausbildung, Bildung, Entwicklung und Forschung. Nur auf diese Weise kann verhindert werden, dass Deutschland in internationalen Vergleichen im Bildungsbereich immer weiter zurückfällt. Öffentliche Bildungsinvestitionen entscheiden nicht nur über das berufliche Schicksal junger Menschen, sondern über die Zukunftsfähigkeit unserer Region und des gesamten Landes. Wir sind auf menschliche Kreativität, Forschung und Entwicklung angewiesen sind. Gerade an einem Bildungs- und Innovationsstandort wie Braunschweig werden die Sparmaßnahmen auch auf die ansässige Wirtschaftsstruktur massive negative Auswirkungen haben. Deshalb lehnen wir jegliche Kürzungen im Bildungswesen ab.

35

40

45

